

Stadt Ulm
Rechnungsprüfungsamt

ulm

Bericht über
die Prüfung des Jahresabschlusses

der
Entsorgungs-
Betriebe
Ulm

Wirtschaftsjahr 2010

1. Prüfungsauftrag

Nach § 111 Abs. 1 GemO hat das Rechnungsprüfungsamt (RPA) den Jahresabschluss des Eigenbetriebs vor der Feststellung durch den Gemeinderat aufgrund der Unterlagen der Gemeinde und des Eigenbetriebs in entsprechender Anwendung von § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen, ob:

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach den gesetzlichen Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- die Schulden und das Vermögen richtig nachgewiesen sind.

Nach § 112 Abs. 1 GemO obliegen dem RPA bei den Eigenbetrieben außerdem:

- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge,
- die Kassenüberwachung und die Kassenprüfungen,
- die Prüfung der Nachweise der Vorräte und Vermögensbestände.

2. Umfang und Durchführung der Prüfung

Zu prüfen ist der nach § 16 Abs. 1 EigBG aufgestellte Jahresabschluss mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Anhang.

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte während des Jahres begleitend sowie mit einem zeitlichen Schwerpunkt im 2. Quartal 2010.

3. Jahresabschluss 2009

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde zusammen mit dem Prüfungsbericht des RPA vom 28.07.2010 im Betriebsausschuss Entsorgung am 17.11.2010 beraten und vom Gemeinderat am 15.12.2010 festgestellt.

Die Betriebsleitung wurde für das Rechnungsjahr 2009 entlastet.

Der Jahresabschluss wurde gem. § 16 Abs. 4 EigBG am 23.12.2010 ortsüblich bekanntgemacht.

Die Bücher des Vorjahres wurden in Übereinstimmung mit dem Jahresabschluss ordnungsgemäß abgeschlossen und die Abschlusszahlen zutreffend auf die Konten des Berichtsjahres vorgetragen.

4. Überörtliche Prüfung

Im September/Oktober 2010 wurde von der Gemeindeprüfungsanstalt eine allgemeine Finanzprüfung der Wirtschaftsjahre 2005 – 2009 durchgeführt. Das Ergebnis der Prüfung wurde im Prüfungsbericht vom 10.08.2011 dargestellt. Die erforderlichen Stellungnahmen werden derzeit erarbeitet.

5. Buchführung und Belegwesen

Der Eigenbetrieb bedient sich zur Buchführung seit 01.01.1999 der von der Fa. SAP angebotenen Buchhaltungssoftware R/3 mit den Modulen Rechnungsfakturierung, Debitoren-, Kreditoren-, Anlagen-, Finanzbuchhaltung, Mahn-, Berichtswesen, Materialwirtschaft, Zeitwirtschaft und Controlling.

Das Rechnungswesen ist ordnungsgemäß und beweiskräftig, die Belegablage geordnet. Die Belege werden seit 01.01.2010 elektronisch archiviert.

6. Wirtschaftsplan

Der nach § 14 EigBG aufzustellende Wirtschaftsplan 2010 wurde am 16.12.2009 vom Gemeinderat beschlossen. Durch Erlass des Regierungspräsidiums Tübingen vom 03.02.2010 wurde die Gesetzmäßigkeit bestätigt, sowie die vorgesehenen Kreditaufnahmen und der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen genehmigt.

7. Jahresabschluss 2010

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des § 16 Abs. 1 EigBG aufgestellt.

Grundlage des Jahresabschlusses 2010 vom 31.03.2011 ist die bis zur Saldenbilanz abgeschlossene Buchhaltung, aus der vom Eigenbetrieb der Jahresabschluss mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang entwickelt wurde.

Folgende Abschlusszahlen sind festzuhalten:

Die Bilanzsumme lautet auf:	146.846.088,05 €
Die Erfolgsrechnung schliesst ab mit Aufwändungen und Erträgen von:	44.195.166,29 €
Jahresgewinn/Jahresverlust:	0,00 €

Der Bilanzaufbau und die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den in der Anlage 1 zu § 8 EigBVO vorgeschriebenen Formblättern, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Betriebs. Die Finanz- und Ertragslage wurde ordnungsgemäß dargestellt.

Der Lagebericht entspricht § 11 der EigBVO.

7.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögensstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2009		2010		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.952	2,05	4.514	3,07	1.562	52,91
Sachanlagen	130.014	90,18	130.708	89,01	694	0,53
Finanzanlagen (Beteiligungen bei den Zweckverbänden TAD und ZVK)	7.169	4,97	7.169	4,88	0	0,00
Langfristig gebundenes Vermögen	140.135	97,20	142.391	96,97	2.256	1,61
Vorräte	133	0,09	96	0,07	-37	-27,82
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.498	2,43	3.755	2,56	257	7,35
Rechnungsabgrenzungsposten	37	0,03	35	0,02	-2	-5,41
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.668	2,54	3.886	2,65	218	5,94
Liquide Mittel	363	0,25	569	0,39	206	56,75
Bilanzsumme	144.166	100,00	146.846	100,00	2.680	1,86

Der weitaus überwiegende Teil des Betriebsvermögens ist langfristig in Sachanlagen gebunden. Auf deren Entwicklung wird im Lagebericht der Betriebsleitung zu den einzelnen Geschäftsbereichen detailliert eingegangen. Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Verteilung des Betriebsvermögens nur unwesentlich.

Bei der Kapitalstruktur des Betriebs ergaben sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres keine wesentlichen Abweichungen.

Zum Prüfungszeitpunkt waren die kurzfristigen Verbindlichkeiten 2010 ausgeglichen.

	2009		2010		Veränderung	
	T €	%	T €	%	T €	%
Eigenkapital	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Kredite	102.175	70,87	101.996	69,46	-179	-0,18
Empfangene Ertragszuschüsse	25.156	17,45	25.111	17,10	-45	-0,18
langfristige Rückstellungen	12.811	8,89	13.830	9,42	1.019	7,95
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00	0	0,00	0	
Langfristiges Kapital	140.142	97,21	140.937	95,98	795	0,57
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.162	1,50	2.150	1,46	-12	-0,56
Sonst. Verbindlichkeiten	709	0,49	1.309	0,89	600	84,63
kurzfristige Rückstellungen	1.153	0,80	2.450	1,67	1.297	112,49
Kurzfristiges Kapital	4.024	2,79	5.909	4,02	1.885	46,84
Bilanzsumme	144.166	100,00	146.846	100,00	2.680	1,86

Am Bilanzstichtag überschritt das langfristig gebundene Vermögen das langfristige Kapital um 1.454 T€.

8. Erfolgsplanvergleich

2010	Abwasser €	Abfallw. €	Stadtrein. €	Fuhrpark €	Wasserl. Wasserbau €	Gesamtbetr. €
Umsatzerlöse und sonst. Erträge						
Planansatz	19.405.300	11.559.000	3.895.600	4.633.900	257.500	39.751.300
Rechnungsergebnis	21.441.275	12.969.958	4.655.107	4.882.613	246.213	44.195.166
Differenz	2.035.975	1.410.958	759.507	248.713	-11.287	4.443.866
Personalaufwand						
Planansatz	2.323.800	2.577.900	1.824.800	2.043.800	162.200	8.932.500
Rechnungsergebnis	2.355.901	2.744.370	1.800.650	2.067.466	156.472	9.124.859
Differenz	32.101	166.470	-24.150	23.666	-5.728	192.359
Sonst. Aufwand, Steuern						
Planansatz	17.081.500	8.981.100	2.070.800	2.590.100	95.300	30.818.800
Rechnungsergebnis	19.085.374	10.225.588	2.854.457	2.815.147	89.741	35.070.307
Differenz	2.003.874	1.244.488	783.657	225.047	-5.559	4.251.507
Betriebsergebnis	0	0	0	0	0	0
Planansatz	0	0	0	0	0	0

Der Umsatz des Eigenbetriebs hat sich gegenüber dem Wirtschaftsplan um 4.444 T€ (10,1%) gesteigert.

Alle Betriebszweige und somit auch der Gesamtbetrieb weisen ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Darin enthalten sind Über- bzw. Unterdeckungen, wie sie im Lagebericht unter dem Punkt Ertragslage zu den einzelnen Betriebszweigen dargestellt sind und die als Zuführung zu den Rückstellungen bzw. Teil der immateriellen Vermögensgegenstände bilanziert wurden. Dies entspricht den Buchhaltungsvorschriften sowohl für Gebührenhaushalte (Abwasser, Abfall) nach § 14 KAG bzw. für Hilfsbetriebe (Stadtreinigung, Fuhrpark, Wasserläufe). Im Rahmen der überörtlichen Prüfung wurde diese Vorgehensweise von der GPA erneut bezüglich der Kostenunterdeckung beim Abwasserbetrieb beanstandet. In den aufgrund früherer Prüfungsberichte erfolgten Stellungnahmen der Stadt wird argumentiert, dass auch die von den EBU gewählte Abrechnungsdarstellung den Buchhaltungsvorschriften entspricht. Die Angelegenheit soll zwischen dem Innenministerium Baden-Württemberg und dem Regierungspräsidium Tübingen als Aufsichtsbehörde, geklärt werden.

Der Fehlbetrag beim Betriebszweig Stadtreinigung von 644.508,62 € und beim Betriebszweig Wasserläufe/Wasserbau von 29.179,09 € waren zum Prüfungszeitpunkt mit der Stadt abgerechnet.

8.1. Rückstellungen

Der Gesamtstand der Rückstellungen, wie er im Anhang (Anlage 2, Seite 41) des Jahresabschlusses korrekt dargestellt wird, erhöhte sich im Berichtsjahr von 13.964 T€ um 2.316 T€ auf 16.280 T€.

Der Nachweis der Rückstellungen für:

- Altersteilzeit und Pensionen
- nicht genommenen Urlaub
- Deponiefolgelasten Eggingen und Donaustetten
- Überdeckung bzw. Unterdeckung gem. § 14 Abs. 2 KAG

wurde geprüft.

Durch die Neufassung der Gemeindehaushaltsverordnung tritt zum 01.01.2010 eine Änderung des kommunalen Wirtschaftsrechts in Kraft. Danach sind für Kommunen keine Rückstellungen für Pensionen zu bilden. Nach Auffassung der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg ist damit zu rechnen, dass diese Regelung auch auf Eigenbetriebe angewandt werden kann. Die bisher angesammelten Rückstellungen wären in diesem Fall aufzulösen.

8.2. Entwicklung der Erfolgsrechnung

	2007	2008	2009	2010	Vergl. 09-10	
	€	€	€	€	€	%
Erträge						
Abwasser	17.845.048	48.740.078	19.533.011	21.441.275	1.908.264	9,77
Abfall	12.634.338	13.226.560	12.823.781	12.969.958	146.177	1,14
Stadtreinigung	3.581.493	3.862.842	4.224.468	4.655.107	430.639	10,19
Fuhrpark	4.576.370	4.652.456	4.771.758	4.882.613	110.855	2,32
Wasserl./Wasserbau	247.242	250.683	253.686	246.213	-7.473	-2,95
Gesamtbetrieb	38.637.249	70.732.619	41.606.704	44.195.166	2.588.462	6,22
Umsatzerlöse						
Abwasser	15.826.077	23.792.255	17.540.008	18.477.501	937.493	5,34
Abfall	11.383.673	10.993.907	10.544.961	11.706.061	1.161.100	11,01
Stadtreinigung	3.082.247	3.186.802	3.208.172	4.085.046	876.874	27,33
Fuhrpark	3.911.372	3.983.043	4.461.758	4.467.816	6.058	0,14
Wasserl./Wasserbau	0	0	0	0	0	-
Gesamtbetrieb	34.203.369	41.956.007	35.754.899	38.736.424	2.981.525	8,34
Aufwändungen						
Personalaufwand	8.466.057	8.977.525	9.092.849	9.124.859	32.010	0,35
Abschreibungen	4.417.236	4.609.279	4.834.215	5.781.997	947.782	19,61
Zinsen u.ä.						
Aufwändungen	4.360.901	34.429.760	4.817.737	5.120.658	302.921	6,29

Die Zahlen der Erfolgsrechnung beim Betriebszweig Abwasser waren im Jahr 2008 sehr stark durch die notwendigen Finanztransaktionen im Zusammenhang mit den Verpflichtungen aus dem US-Lease Geschäft geprägt. Im Berichtsjahr waren für diese Umstrukturierung weitere Kosten von rd. 1.404 T€ entstanden. Ein unmittelbarer Vergleich ist deshalb auch bei den Vorjahreszahlen des Gesamtbetriebs nicht möglich. Bereinigt um diese Sonderfaktoren ist aber erkennbar, dass sich die Erlöse wieder auf dem Stand der Vorjahre eingependelt haben.

Die Erträge im Bereich Abfallbeseitigung sind leicht gestiegen, was auf die Steigerung aus den Verkaufserlösen für Wertstoffe zurückzuführen ist, wohingegen das Gebührenaufkommen infolge der Gebührensenkung geringer ist.

Die Erträge der Stadtreinigung bestehen im Wesentlichen aus der Kostenerstattung

durch die Stadt und sind naturgemäß sehr stark vom Verlauf der Aufwendungen für den Winterdienst abhängig.

In den Erträgen des Hilfsbetriebs Fuhrpark spiegeln sich auch die für den Winterdienst zu erbringenden Fuhrleistungen wider.

Die Erträge für Wasserläufe/Wasserbau enthalten die Erstattungen des Landes für die Unterhaltung der Gewässer 1. Ordnung sowie der Stadt für alle übrigen Gewässer.

8.2.1. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen des Gesamtbetriebs übersteigen um 192 T€ (2,2%) den Planansatz und liegen um 32 T€ (0,4%) über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich wie im Jahresabschluss Seite 18 dargestellt um rd. 0,85 Stellen von 184,22 auf 183,07 verringert.

9. Vermögensplanvergleich 2010

2010	Plan €	Ergebnis €	Planab- weichung €
Einnahmen:			
Abdeckung Kostenunterdeckung nach § 14 KAG	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse	0	7.343	7.343
Beiträge und ähnl. Entgelte	450.000	439.675	-10.325
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen (abzgl. Einnahmen)	18.200	18.164	-36
Kredite			
a) von der Stadt	0	0	0
b) von Dritten	16.040.200	6.050.000	-9.990.200
Abschreibungen und Anlagenabgänge	5.655.000	5.781.997	126.997
erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0
Finanzierungsmittel (Einnahmen)	22.163.400	12.297.179	-9.866.221
Ausgaben:			
Techn. Vorhaben	5.365.000	5.843.902	478.902
Finanzvorhaben	7.368.600	7.287.079	-81.521
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	9.429.800	0	-9.429.800
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	22.163.400	13.130.981	-9.032.419
Differenz	0	-833.802	-833.802

9.1. Einnahmen

Das Ergebnis liegt mit 12.297 T€ um 9.866 T€ niedriger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Dies resultiert in erster Linie aus der in geringerem Masse erforderlichen Kreditaufnahme, die zur Abdeckung des Finanzierungsbedarfs aus dem Jahre 2008 jedoch einzuplanen war.

9.2. Ausgaben

Bei den Ausgaben ergibt sich auf den ersten Blick ein geringerer Finanzbedarf gegenüber dem Wirtschaftsplan von 9.032 T€. Bereits berücksichtigt ist dabei jedoch die Position „Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren“ da diese als fiktiver Planungswert nur zur Fortschreibung der Vermögensplanabrechnung eingeplant wurde. Der echte Finanzierungsbedarf liegt mit 397 T€ leicht über dem Planansatz.

10. Vermögensplan – Abrechnung (Status zum 31.12.2010)

Mit der Vermögensplanabrechnung werden die Mittelherkunft und die Mittelverwendung für das langfristige Vermögen des Betriebs dargestellt. Aus der Gegenüberstellung der langfristigen Vermögensgegenstände mit den langfristigen Finanzierungsmitteln nach der Bilanz zum 31.12.2010 ergibt sich ein entsprechender Fehlbetrag oder Überschuss.

Nach dieser Deckungsmittelberechnung ergibt sich folgendes Bild:

	2009	2010
	T €	T €
Anlagevermögen	140.136	142.391
abzügl. empf. Ertragszuschüsse	25.156	25.111
langfristige Anlagen	114.980	117.280
Eigenkapital = Fremdkapital	102.175	101.996
langfristige Rückstellungen	12.811	13.830
passivische langfr. Rechnungsabgrenzungs-Posten	0	0
langfristige Mittel	114.986	115.826
Finanzierungsfehlbetrag(-)/Übersch.(+)	6	-1.454

Der Finanzierungsfehlbetrag 2010 ist im Wirtschaftsplan 2012 zu veranschlagen.

11. Schuldenstand

Die Verschuldung des Eigenbetriebs stellt sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.2010 €	Zugang €	Tilgung €	Stand 31.12.2010 €
Altdarlehen von Stadt Ulm (bis 1996)	40.903.643	0	2.560.000	38.343.643
Kreditmarktdarlehen	61.271.759	6.050.000	3.669.378	63.652.381
Gesamt	102.175.402	6.050.000	6.229.378	101.996.024

Nach dem Übertragungsvertrag zwischen der Stadt Ulm und dem Eigenbetrieb hat der Eigenbetrieb die ihm übertragenen Altdarlehen mindestens mit einem Betrag in Höhe der im Rechnungsjahr angefallenen Abschreibungen abzüglich des Tilgungsbetrags für Neudarlehen zu tilgen.

In einer Vereinbarung vom 11.03.2005 wurde die Tilgungsleistung für die Jahre ab 2007 auf 2.560.000 € jährlich festgeschrieben.

Die Gesamtentwicklung der Kredite des Eigenbetriebs ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Stand jeweils zum 31.12.	2006	2007	2008	2009	2010
Kreditsumme	89.575	90.564	91.642	102.175	101.996
Tilgungen	4.676	5.011	6.422	5.866	6.229
davon Sondertilgungen	0	0	1.278	0	0
davon Regeltilgungen	4.676	5.011	5.144	5.866	6.229
Tilgungsquote in % (Regeltilgung)	5,22	5,53	5,61	5,74	6,11
Tilgungsdauer in Jahren	19,2	18,1	17,8	17,4	16,4

Die Kreditsumme des Betriebs hat sich um 179 T€ reduziert. Die Tilgungsleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöht und liegt um 447 T€ über den Abschreibungen. Eine Sondertilgung war im Geschäftsjahr nicht möglich. Der derzeitige Schuldenstand würde nach der Regeltilgung in rd. 16 Jahren vollständig getilgt sein.

12. Einzelprüfungen

12.1. Belegprüfung

Für das abgelaufene Jahr erfolgte die Belegprüfung in ausreichenden Stichproben über alle Betriebszweige.

Feststellungen, die hier zu erwähnen wären, haben sich dabei nicht ergeben. Aufgetretene Fragen wurden mit den zuständigen Mitarbeitern geklärt

12.2. Bestandsprüfung Müllmarken

Die im September 2011 durchgeführte Bestandsprüfung der ausgegebenen und abgerechneten Müllmarken ergab keine Beanstandung.

12.3. Vergabeprüfung

Im Rahmen des Prüfungsauftrags wurden im Berichtsjahr die aus nachstehender Tabelle ersichtlichen Vergaben geprüft.

Vergaben nach	Anzahl	Auftragswert T€
VOB	8	1.570
HOAI	2	30
VOL	31	1.883

Unstimmigkeiten wurden dabei unmittelbar mit den beteiligten Mitarbeitern geklärt und sind hier nicht gesondert zu erwähnen.

12.4. Visa-Prüfung

Im Baubereich erfolgte eine laufende Prüfung der Ausgaben entsprechend dem in Wertgrenzen festgelegten Umfang.

Bei den Ausgaben ergaben sich infolge der Prüfung verschiedentlich Reduzierungen der Auszahlungsbeträge von insgesamt 43.696 €

12.5. Personalprüfung

In die turnusmäßigen Personalprüfungen bei der Stadt werden auch die Personalfälle des Eigenbetriebs einbezogen.

Im Berichtszeitraum wurden dabei Schwerpunktprüfungen zu folgenden Themen durchgeführt:

- Abwicklung der Zahlung für Pauschalausgleich nach dem Tarifabschluss 2010
- Gewährung von Zusatzurlaub und Urlaubsabgeltung
- Abwicklung der Beiträge zur Versorgungskasse für Beamte.

Die Prüfungen ergaben bei den Personalfällen des Eigenbetriebs keine Feststellungen die hier zu erwähnen sind.

13. Abschließendes Ergebnis der Prüfung

Das Rechnungs- und Belegwesen des Eigenbetriebs ist geordnet. Der Abschluss ist richtig aus den Büchern und Unterlagen entwickelt und entspricht den Satzungsbestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften.

Die Finanzlage des Eigenbetriebs ist geordnet.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses sind im vorliegenden Bericht zusammengefasst.

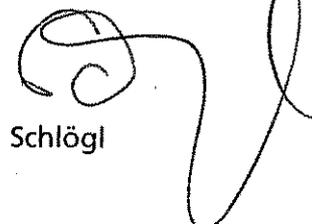
Aufgrund der durchgeführten Prüfung empfiehlt das Rechnungsprüfungsamt dem Gemeinderat, die Jahresrechnung 2010 nach § 16 Abs. 3 EigBG festzustellen und die Betriebsleitung zu entlasten.

Ulm, den 14.10.2011

Prüfer:


Schlecker

Abteilungsleiterin:


Schlögl